

zu seinem Großvater. Alles, was dieser tut, ist für Tinko gut und richtig. Es ist eben gut und der rechte Lauf des Lebens, daß der kleine Tinko die Schule schwänzt und statt dessen von früh bis spät auf den Feldern des Großvaters schuftet muß und nicht wie andere Kinder spielen kann. Erst viel später hört er, daß sein Großvater ihn ausbeutet, und er lernt bei den Pionieren ein sinnvolles und glückliches Kinderleben kennen. Anfangs ist der Großvater der Ausbund der Gerechtigkeit. Was ist es sonst, wenn dieser dem Großbauern Kimpel die Möbel des geflohenen Gutsbesitzers zuschanzt und sie den Neubauern wegnimmt? Wenn der Großvater sich selbst das beste Land aneignet? In der scheinbaren Naivität, mit der Tinko diese krummen Geschäfte als Gerechtigkeit bezeichnet, äußert sich die feine, aber treffende Satire, womit Strittmatter das Morsche und Gesellschaftsfeindliche geißelt.

Indem Tinko die Erfahrung macht, daß sein Vater, der Heimkehrer, nur das Gute will, wenn er ihn zum Spielen schickt, Kaninchenställe und Frühbeete baut, ihm hilft, daß er Zeit zum Lernen findet, beginnt der Junge, an der Gerechtigkeit und Ordnung seines Großvaters zu zweifeln. Er lernt es, seine Umwelt kritisch zu betrachten. Er prüft und wägt und lernt das Neue schätzen, weil er sieht, daß es gut für ihn ist. Die schlechten Erfahrungen, die er mit der Welt seines Großvaters und dessen Freundschaft, der Kimpelfamilie, macht, bestärken ihn hierin.

Immer mehr gerät Tinko in den Strom des neuen Lebens. Zuerst nur mitgerissen, widerwillig mitschwimmend, arbeitet er sich geduldig und beharrlich an die Spitze. Zäh kämpft er darum, sein Zurückbleiben in der Schule zu überwinden. Heldenhaft setzt er sich gegen die Anfeindungen seines früheren Freundes Fritz Kimpel und gegen die falschen Verlockungen des Großvaters zur Wehr. Den Sieg über seine Vergangenheit erringt er, als er, obwohl er nicht mit nach Polen darf, vorbildlich die Pionierarbeit im Dorf leitet. Tinko ist zum Vorbild der anderen Kinder geworden. Und so wird Tinko auch zum Vorbild für den Leser, der mit ihm diesen Weg gegangen ist. Doppelt liebenswert, weil der Leser mit den Schlacken, die

Tinko abstreift, seine eigenen Schwächen überwindet. Tinko ist ein Mensch aus Fleisch und Blut, kein Popanz; aber voller Enthusiasmus und Heldentum. Ein echter positiver Held.



Strittmatter zeigt in seinem Roman das Leben in seiner unaufhörlichen Vorwärtsentwicklung. Er ergreift in der Person Tinkos Partei für das Neue und verurteilt im Großvater das Alte, Absterbende, das er dem verdienten Untergang entgegenführt. Großvater Kraske ist einer jener wenigen kleinbürgerlichen Elemente, die so fest und tief im alten kapitalistischen Denken verwurzelt sind, daß ihnen der Zugang zum Neuen verschlossen bleibt, und die deshalb untergehen.

Charakteristisch ist, daß immer mehr Mittelbauern die Vorteile unserer neuen Ordnung erkennen und zu unseren festen Verbündeten geworden sind. Die typische Entwicklung des Mittelbauern führt also, zwar oft unter schweren inneren Kämpfen und nach langen Überlegungen zur Anerkennung der Arbeiter-und-Bauern-Macht, zur aktiven Teilnahme am Aufbau unseres neuen Lebens. Viele Mittelbauern sind heute schon Mitglieder unserer landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften.

Indem Großvater Kraske diesen Weg nicht findet, erweist er sich als ein nicht typischer Mittelbauer, obwohl er in seiner ganzen Zwiespältigkeit als Werkträger und Kleineigentümer fast kristallklar das Wesen und die gesellschaftliche Erscheinung des Mittelbauern zum Ausdruck bringt.

Warum also findet der alte Kraske nicht diesen Weg? Großvater Kraske war sein Leben lang schwankend, zwischen den Klassen schwankend. Obwohl in der Arbeiterbewegung organisiert, fällt er seinen Klassengenossen als Streikbrecher in den Rücken. Von einem seiner Kollegen wird er als „Wühler“ charakterisiert, der das Zeug zum Unternehmer hat. Er biedert sich beim Großgrundbesitzer an, um auf diese Weise zu Land und Wohlhabenheit zu kommen. Zwar macht er dabei schlechte Erfahrungen, aber er lernt nichts daraus. Nach dem Sturz des Fa-